

# Teil 2: Interprofessionell Schnittstellen optimieren – Klinisch-pharmazeutische Lösungsansätze zur Vermeidung von Medikationsfehlern

14.06.2023

CIRRNET Netzwerk Treffen

Carla Meyer-Masseti, Spitalapothekerin FPH



## Keine Interessenskonflikte

### Finanzierungen:

- **Medikationssicherheit im Home Care Bereich**, Fonds LOA V, vom Gesundheitsdepartement des Kantons Luzern, vom Kantonalen Spitexverband Luzern und von der Spitex Stadt Luzern
- **doMESTIC RedPIM**, Fonds Interprofessionalité, Kollegium für Hausarztmedizin
- smarter medicine – **smarter discharge**
- **CAS Medication Safety**, Anschubfinanzierung Zentrum für Universitäre Weiterbildung, Universität Bern

## Hintergrund – Medikationssicherheits-HotSpot Austritt

- 25% der 65-79-jährigen Bevölkerung und 41% der  $\geq 80$ -jährigen leben mit Multimorbidität und Polymedikation in den eigenen vier Wänden
- 7.8% dieser Patienten ( $\varnothing$  12 Diagnosen,  $\varnothing$  8 Medikamente) mit Wiedereintritt innert 30 Tagen (retrospektive Studie im Wallis)
- Polymedikation war einer der wichtigsten Prädiktoren für einen Wiedereintritt



# Medikations-bezogene Probleme bei Austritt – Perspektive Spitex

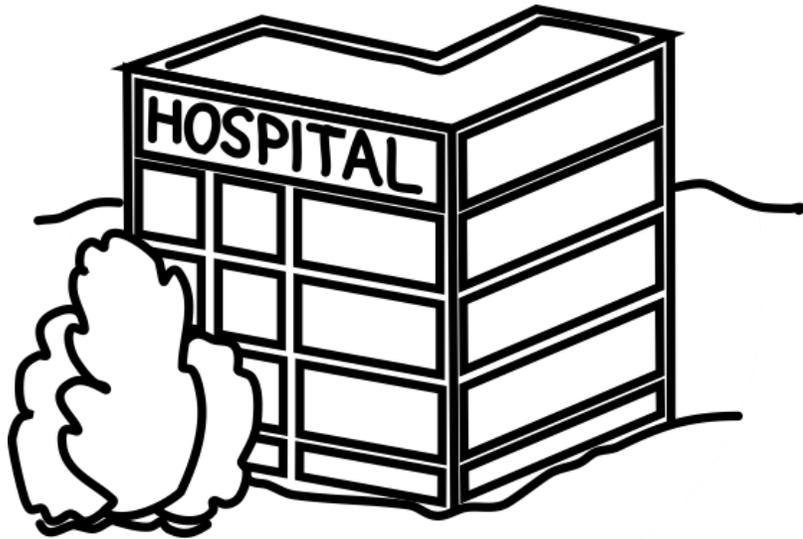
- Prospektive Kohortenstudie von 100 Patienten mit Spitexbetreuung und Entlassung vom Spital nach Hause
- Zum Zeitpunkt des ersten Hausbesuchs nach Austritt:
  - in 13% keine schriftliche Dokumentation der Austrittsmedikamente
  - in 38% verschriebene Medikation (teilweise) unklar für Spitex (Medikament, Dosis, Instruktionen zur Verabreichung)
  - in 20% verschriebene Medikation zu Hause nicht verfügbar
  - 7% mit Duplikaten (z.B. Pemzek® und Candesartanv XY)
  - 6% mit formal kontraindizierten Medikamenten

➤ **CIRS:** n = 3

➤ **Complaint management:** n = 2

# Medikations-bezogene Probleme bei Austritt

## Schnittstelle Spitalaustritt – 3 Sicherheitshotspots



### Kommunikation

- zeitgerecht
- vollständig
- korrekt

### Verfügbarkeit der Medikamente

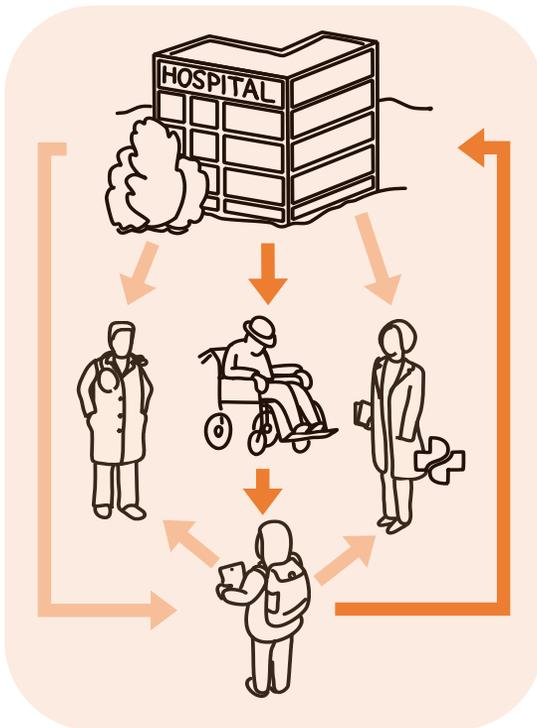
beim Patienten daheim

### Qualität der Verschreibung

Meyer-Masseti C., et al. Medication-related problems during transfer from hospital to home care: baseline data from Switzerland.  
Int J Clin Pharm. 2018, 40(6):1614-1620

# Medikations-bezogene Probleme bei Austritt – Perspektive Patient:Innen

Aktuell



- Eingeschränkte **Medikationskompetenz** seitens **Patient:innen**
- 13 % der Patienten besaßen **keine Medikamentenliste**
- 30% mit **unerklärlichen Diskrepanzen** vor/nach Entlassung

Meyer-Masseti C., et al. Medication-related problems during transfer from hospital to home care: baseline data from Switzerland, Int J Clin Pharm. 2018, 40(6):1614-1620.

# Patientenschulung als Intervention

- **Patientenschulung starker Prädiktor** für korrektes **Wissen über Medikation** nach Austritt (schwacher/kein Prädiktor: Alter, Zufriedenheit mit Betreuung, Ausbildung)
- Prä-post-Implementations-Studie (1 Zentrum, 3300 Pat.):
  - Systematische Prüfung von Medikation plus Schulung von Hochrisikopatient:innen bei Austritt **reduzierte Wiedereintritte** innert 30 Tage um 30% (absolut 6%)  
("high risk: Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Pneumonie, COPD, antikoaguliert)
- Interventionen zur Reduktion von Wiedereintritten sind häufig komplex und vielschichtig, beinhalten aber idealerweise auch eine systematische Prüfung der Medikation und eine Patientenschulung bezüglich Medikation inkl. Abgabe eines Mediplans

# Resultate der Masterarbeit von Nadine Illi (Januar – Juli 2022)

## Informationen zur Studienpopulation

- Patient:innen der KAIM,  $\geq 65$  Jahre,  $\geq 5$  Medikamente
- Total 20 Telefon-Interviews, Dauer  $\approx 14.8$  Minuten
- $\approx 12$  Diagnosen/Patient:in
  - Kreislaufsystem (20.8%)
  - Verdauungssystem (14.6%)
  - Blut & blutbildende Organe (12.5%)
  - Urogenitalsystem (11.5%)
- $\approx 11$  Medikamente/Patient:in

# Resultate

## Erfassung des Austrittsprozesses und Medikationsmanagements aus Sicht von Patient:innen

- Patientensicht (Durchschnitt):
  - „gutes Zurechtkommen“ mit den Medikamenten
  - gute Kenntnisse von den meisten bis zu allen Medikamenten

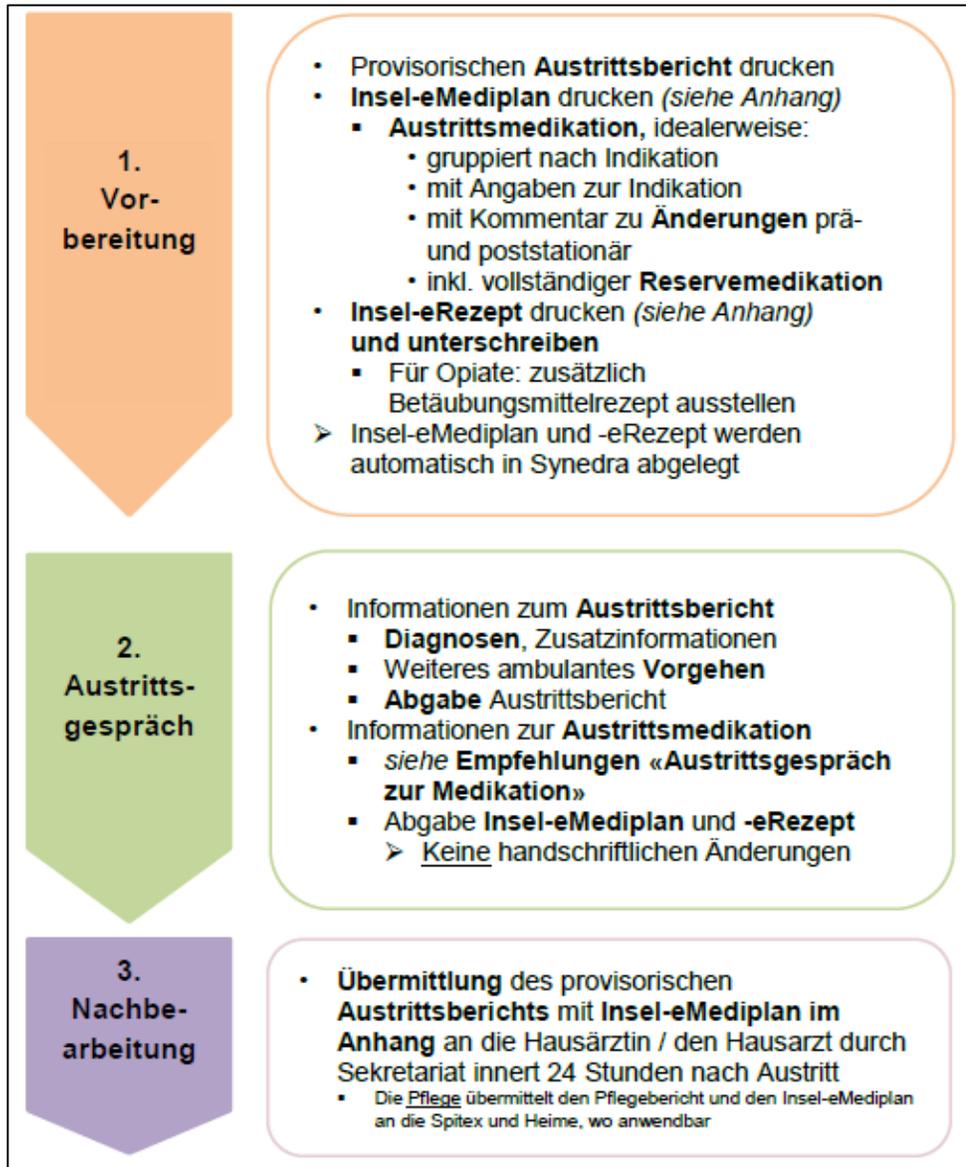
Befragung nach Austritt	Anzahl «Ja» in %
Medikationsschulung vor Spitalaustritt erhalten	90%
Wunsch nach mehr Informationen	50%
Wunsch nach Abgabe von Medikamenten direkt im Spital	55%
Besorgung der Medikamente erledigt	85%
Benutzung einer Medikamentenliste- oder einem -plan	65%
Selbständiges Richten der Medikamente	70%
Nachsorgetermin beim Hausarzt oder der Hausärztin geplant	50%

# Interventionen

«Es ist nicht gut, dass der Prozess nicht wirklich standardisiert ist. Es bräuchte zum Beispiel gerade für die neuen Assistenzärzt:innen etwas wie Wegleitungen, wie das Austrittsgespräch strukturiert werden soll». (Oberarzt)

- Überprüfung und Optimierung Austrittsprozess insgesamt
  - Ablaufschema Austritt
  - Insel eMediplan und Insel eRezept
- Empfehlung «Austrittsgespräch zur Medikation»

## Optimierung Ablauf Austritt



1. Vorbereitung: Austrittsbericht, eMediplan, eRezept

2. Austrittsgespräch, Information zu:  
- Diagnose, weiterem Vorgehen  
- Austrittsmedikation  
- Abgabe Dokumente

3. Nachbearbeitung:  
Prov. Austrittsbericht inkl. eMediplan an HA durch Sekretariat

## Vorbereitung Gespräch

- Abklärung Notwendigkeit einer Teilnahme von **Angehörigen**
- **Abgleich** mit der prästationären Medikation und nach Möglichkeit Änderungen unter «Bemerkung zur Verordnung» angeben
- **Unterlagen** drucken: eMediplan, eRezept (+ Betäubungsmittelrezept für Opiate), OAK-Karte, Insulinschema

## Ziel des Gespräches erläutern

«Das Ziel des Gespräches ist, Sie über Ihre Medikamente zu informieren, welche Sie zuhause anwenden sollen.»

## Medikamentenschulung anhand des Insel-eMediplans

(bei Bedarf mit Angehörigen)

### Alle Medikamente

- **Änderungen** und Umstellungen explizit erläutern und besprechen
- **Indikation** und Wirkung patientengerecht erklären
- **Dosierung** (inkl. **Reserve**<sup>1</sup>), genaue **Einnahmezeitpunkte** (vor/mit/nach dem Essen, z.B. nüchtern: 1h vor oder 2h nach dem Essen) und **Therapiedauer**
- Ggf. auf Gefahr von **Interaktionen** aufmerksam machen<sup>2</sup>

### Spezielle Medikamente oder Bedürfnisse von Patient:innen

- Was tun bei **vergessener Einnahme**<sup>3</sup>
- Spezifische, wichtige **UAW**<sup>4</sup> (z.B. Einfluss auf Fahrtüchtigkeit)
- Spezielle **Anwendungshinweise**<sup>5</sup>
- Hinweise betreffend **Selbst-Monitoring** (z.B. Gewichtskontrolle bei Diuretika; Blutdruck messen)

## Allgemeines/Schluss

- Hinweis auf selbständige **Besorgung der Medikamente** in Apotheke
- Hinweis auf Planung **Hausarztbesuch**
- Wichtigkeit der **Adhärenz** betonen
- Hinweis auf **Hilfsmittel**: z.B. Medikamentendispenser, Tablettenteiler, Spitex
- **Kontakt Daten** für allfällige Fragen angeben (primär Hausärzt:in)
- Patient:innen nach Unklarheiten fragen
- Ggf. Patientenverständnis mit Teach-Back überprüfen<sup>6</sup>

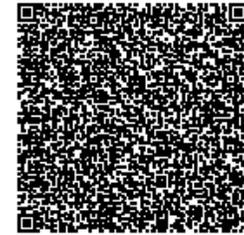
## Test zzz- Patientin

27.11.1963 (F)

Musterstrasse, 0100 Musterhausen / 000 111 22 33

Körpergrösse / Gewicht : 170 cm / 70 kg

Allergie(n) : Medikamenten-Allergien: Penicilline,  
(Medikament, spezifische Reaktion:  
Amoxicillin (Exanthem))



**Insel eMediplan**

Diese Registerkarte wurde verworfen, um

eMediplan erstellt am: 21.09.2022 10:33

Durch: Dr. Muster

Medikament	E	Verabreichung	Mo	Mi	Ab	Na	Individuell	Bemerkungen
Candesartan Sandoz Tabl 16 mg 28 ST (Candesartan)	Stk	p.o.					1(05:00h)	
Atorvastatin Pfizer Filmtabl 20 mg (Atorvastatin)	Stk	p.o.	0	0	0	1		neu begonnen
Omeprazol Mepha Kaps 20 mg (Omeprazol)	Stk	p.o.	0	0	0	1		
Duodart Kaps 0.5mg/0.4mg (Dutasterid, Tamsulosin)	Stk	p.o.	0	0	0	1		
Magnesiocard Gran 10 mmol Orange (Magnesium)	Btl	p.o.	0	0	0	1		
Condrosulf Tabl 800 mg (Chondroitinsulfat-Natrium)	Stk	p.o.	0	0	0	1		
Sirdalud Tabl 2 mg (Tizanidin)	Stk	p.o.					0.5(05:00h)	
Surmontil Tabl 100 mg (Trimipramin)	Stk	p.o.					0.25(23:50h)	
Tranxilium Kaps 5 mg (Dikalium clorazepat)	Stk	p.o.					0.25(05:00h); 0.25(23:50h)	Dosierung geändert

Information: Der QR-Code dieses Dokumentes kann von Systemen eingelesen werden, welche den eMediplan Standard implementiert haben. Dieses Dokument gilt nicht als Rezept.

# Kommunikation - Patient:innen und Angehörigen

## Medikationsmanagement in der häuslichen Pflege – der Medikationsprozess aus der Perspektive von Klient:innen und ihren Angehörigen

Désirée Diedrich<sup>1,2</sup> · Franziska Zúñiga<sup>1</sup> · Carla Meyer-Masseti<sup>3,4</sup>

Z Gerontol Geriat

<https://doi.org/10.1007/s00391-021-01985-6>

Eingegangen: 22. Juli 2021

Angenommen: 29. September 2021

- .... wurde von den Klient:innen die Wichtigkeit des Medikamentenplans zur Verbesserung des Informationsflusses an Schnittstellen verkannt, begründet u. a. in der schlechten Verständlichkeit und der verbesserungswürdigen Gestaltung.
- Aus der Literatur ist jedoch bekannt, dass bereits das Führen und Bei-sich-Tragen eines aktuellen und vollständigen Medikationsplans das Potenzial hat, die Medikationssicherheit zu verbessern.

- **Die Verwendung einer aktuellen, kompletten, korrekten, gut verständlichen Medikamentenliste optimiert die Medikationssicherheit an Schnittstellen und soll gezielt gefördert werden.**

# 5 Moments for Medication Safety



## Starting a medication

- ▶ What is the name of this medication and what is it for?
- ▶ What are the risks and possible side-effects?



## Taking my medication

- ▶ When should I take this medication and how much should I take each time?
- ▶ What should I do if I have side-effects?



## Adding a medication

- ▶ Do I really need any other medication?
- ▶ Can this medication interact with my other medications?



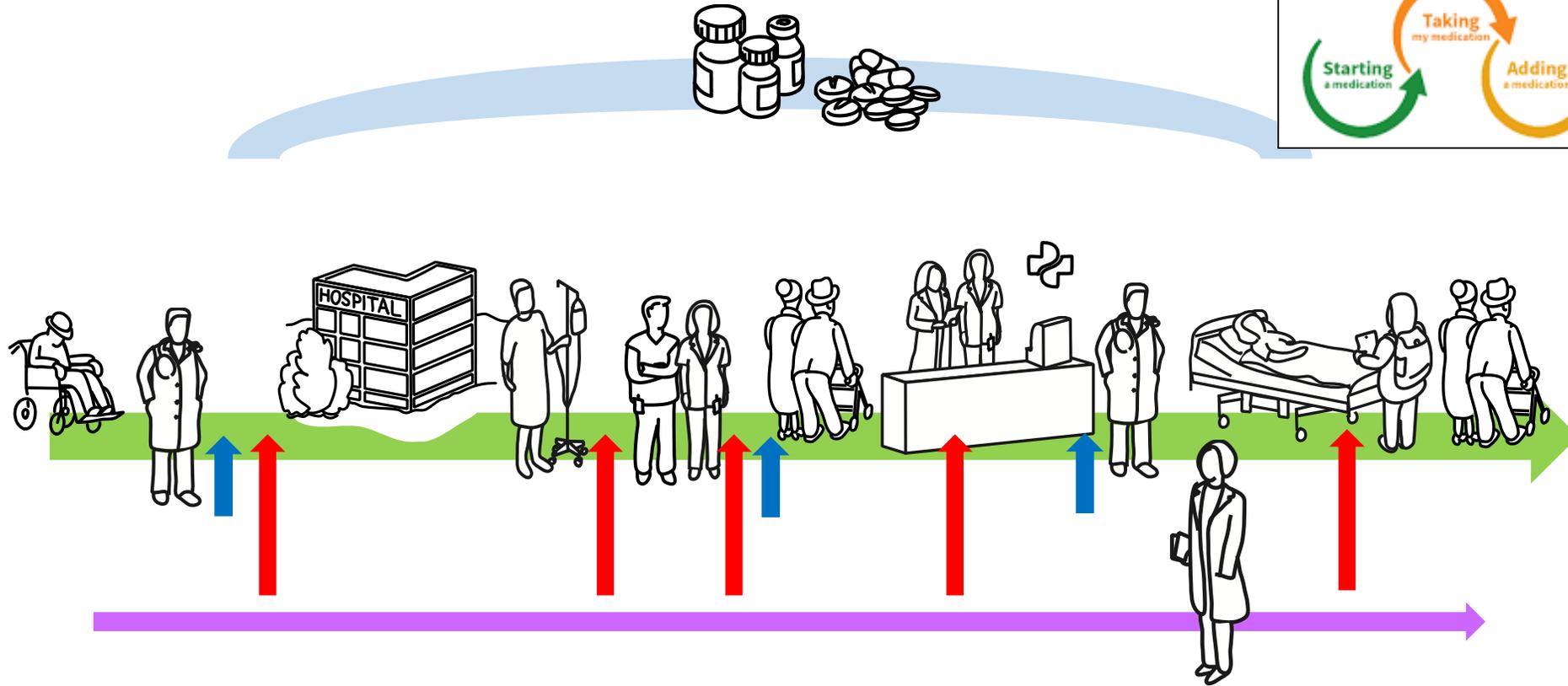
## Reviewing my medication

- ▶ How long should I take each medication?
- ▶ Am I taking any medications I no longer need?



## Stopping my medication

- ▶ When should I stop each medication?
- ▶ If I have to stop my medication due to an unwanted effect, where should I report this?



**Methoden:**

Medication reconciliation

Adhärenz

Therapiepläne

**Fachliche Themen:**

- eher ambulant
- eher stationär/akut
- eher Langzeitpflege

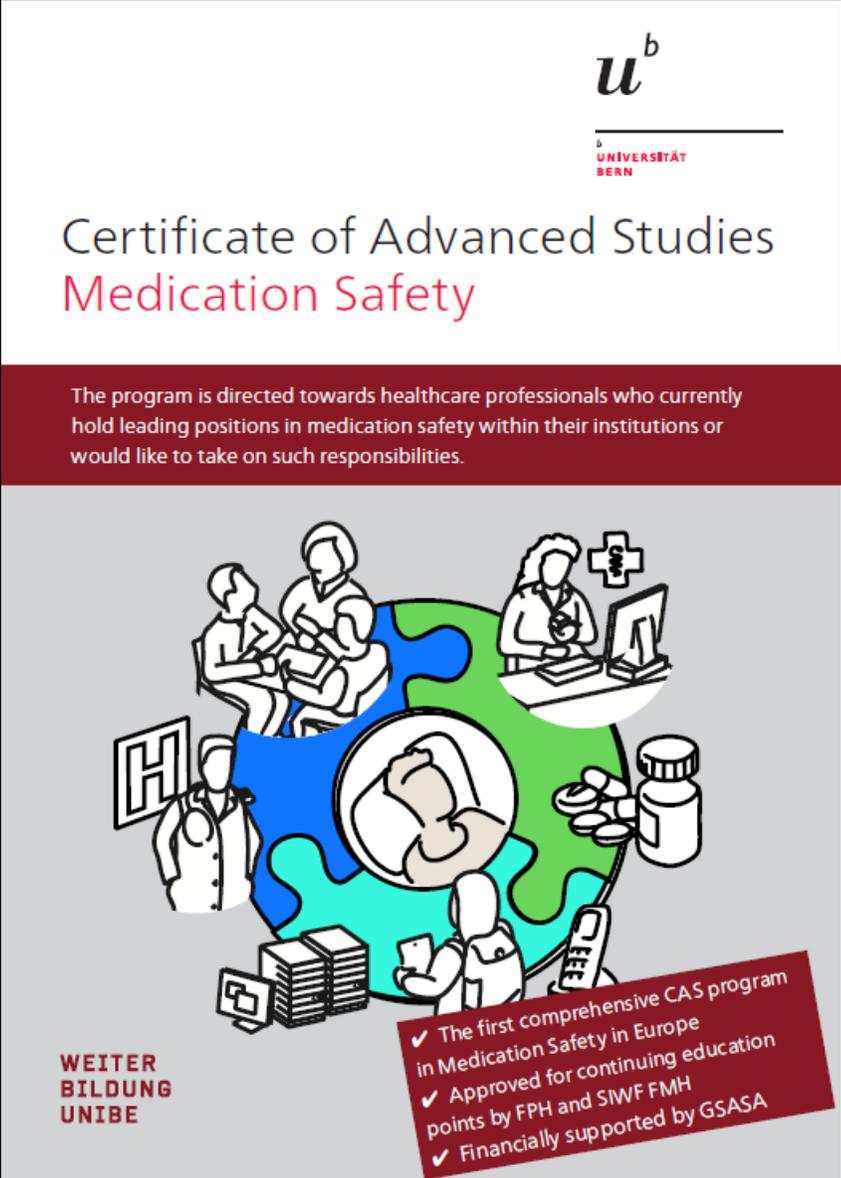
# Want to shape the future of **Medication Safety?**

## Join us in Bern!

[www.weiterbildung.unibe.ch/casmedicationsafety](http://www.weiterbildung.unibe.ch/casmedicationsafety)

[casmedicationsafety@insel.ch](mailto:casmedicationsafety@insel.ch)

Phone: 078 680 97 14 (Carla Meyer)



The poster features the University of Bern logo (u<sup>b</sup>) at the top right. The title 'Certificate of Advanced Studies Medication Safety' is centered. A dark red banner contains the program description. Below is a colorful illustration of healthcare professionals and medication safety symbols. A red box at the bottom right lists program benefits, and the 'WEITER BILDUNG UNIBE' logo is at the bottom left.

**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN

### Certificate of Advanced Studies Medication Safety

The program is directed towards healthcare professionals who currently hold leading positions in medication safety within their institutions or would like to take on such responsibilities.

**WEITER  
BILDUNG  
UNIBE**

- ✓ The first comprehensive CAS program in Medication Safety in Europe
- ✓ Approved for continuing education points by FPH and SIWF FMH
- ✓ Financially supported by GSASA

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Fragen? Inputs?

Carla Meyer-Masseti [carla.meyer-masseti@extern.insel.ch](mailto:carla.meyer-masseti@extern.insel.ch)

